

Beschlussempfehlung und Bericht des Auswärtigen Ausschusses (3. Ausschuss)

zu dem Antrag der Abgeordneten Rüdiger Lucassen, Berengar Elsner von Gronow, Jens Kestner, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/4842 –

Rückholung aller Bundeswehreinheiten aus dem Irak

A. Problem

Das Ergebnis der Parlamentswahlen im Irak hat nach Auffassung der Antragsteller zu einer politischen Situation geführt, die einen weiteren Verbleib von Einheiten der Bundeswehr im Rahmen des vom Bundestag beschlossenen Mandats zum Einsatz bewaffneter deutscher Streitkräfte zur nachhaltigen Bekämpfung des IS-Terrors und zur umfassenden Stabilisierung Iraks nicht mehr zulässt. Die aus den Wahlen als Sieger hervorgegangenen schiitischen Wahlbündnisse, die den Kurs der neuen Regierung des Lands bestimmen dürften, unterhielten enge Beziehungen zu staatlichen Stellen im Iran, darunter der Kommando-Ebene der Al-Quds-Brigaden der iranischen Revolutionsgarden. Führende Mitglieder beider Wahlbündnisse hätten zudem paramilitärischen Einheiten angehört, die im Verdacht stünden, im Rahmen des Kampfes gegen den "Islamischen Staat" an Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen beteiligt gewesen zu sein.

B. Lösung

Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD.

C. Alternativen

Keine.

D. Kosten

Keine.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
den Antrag auf Drucksache 19/4842 abzulehnen.

Berlin, den 16. Oktober 2018

Auswärtiger Ausschuss

Dr. Norbert Röttgen
Vorsitzender

Jürgen Hardt
Berichterstatter

Dr. Nils Schmid
Berichterstatter

Dr. Anton Friesen
Berichterstatter

Bijan Djir-Saraj
Berichterstatter

Stefan Liebich
Berichterstatter

Omid Nouripour
Berichterstatter

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.

Bericht der Abgeordneten Jürgen Hardt, Dr. Nils Schmid, Dr. Anton Friesen, Bijan Djir-Saraj, Stefan Liebich, Omid Nouripour

I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat die Vorlage auf **Drucksache 19/4842** in seiner 55. Sitzung am 11. Oktober 2018 beraten und an den Auswärtigen Ausschuss zur federführenden Beratung und an den Verteidigungsausschuss zur Mitberatung überwiesen.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Das Ergebnis der Parlamentswahlen im Irak hat nach Auffassung der Antragsteller zu einer politischen Situation geführt, die einen weiteren Verbleib von Einheiten der Bundeswehr im Rahmen des vom Bundestag beschlossenen Mandats zum Einsatz bewaffneter deutscher Streitkräfte zur nachhaltigen Bekämpfung des IS-Terrors und zur umfassenden Stabilisierung Iraks nicht mehr zulässt. Die aus den Wahlen als Sieger hervorgegangenen schiitischen Wahlbündnisse, die den Kurs der neuen Regierung des Lands bestimmen dürften, unterhielten enge Beziehungen zu staatlichen Stellen im Iran, darunter der Kommando-Ebene der Al-Quds-Brigaden der iranischen Revolutionsgarden. Führende Mitglieder beider Wahlbündnisse hätten zudem paramilitärischen Einheiten angehört, die im Verdacht stünden, im Rahmen des Kampfes gegen den "Islamischen Staat" an Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen beteiligt gewesen zu sein.

III. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der **Verteidigungsausschuss** hat die Vorlage 19/4842 in seiner 17. Sitzung am 16. Oktober 2018 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD Ablehnung.

IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der **Auswärtige Ausschuss** hat die Vorlage in seiner 18. Sitzung am 16. Oktober 2018 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD Ablehnung.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.

Berlin, den 16. Oktober 2018

Jürgen Hardt
Berichterstatter

Dr. Nils Schmid
Berichterstatter

Dr. Anton Friesen
Berichterstatter

Bijan Djir-Saraj
Berichterstatter

Stefan Liebich
Berichterstatter

Omid Nouripour
Berichterstatter

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.